

Ein Gartenschulhaus : in Riehen bei Basel hat Rolf Brüderlin das 40jährige Hebelschulhaus mit einem Holzbau erweitert

Autor(en): **Humbel, Carmen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **7 (1994)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120039>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Gartenschulhaus

In Riehen bei Basel ist das Hebel-schulhaus erweitert worden. Drei Eigenheiten zeichnen den Neubau des Architekten Rolf Brüderlin aus: der schlichte formale Ausdruck, die Antwort auf die veränderten schulischen Bedürfnisse und die konstruktive Ausführung.

Der neue, zweigeschossige Schulhaus-trakt von Riehen, an der Böschung einer aufgefüllten Kiesgrube, ist eine Erweiterung der Anlage von Tibère Vadi von 1951. Der Architekt Rolf Brüderlin aus Riehen lehnte sich

mit seinem schlichten formalen Ausdruck an die bestehende, architektonische Sprache von Vadi an. Er erhielt den Projektauftrag aufgrund einer Konzeptionsstudie, die das Hochbauamt 1993 ausgeschrieben hatte.

Zwei Seiten

Der Bau fällt durch zwei unterschiedlich gestaltete Längsfassaden und ein nach Süden hin erhöhtes, flach geneigtes Pultdach auf. Auf der nördlichen, sonnenabgewandten Seite besteht die Fassade aus einer oxsen-

blutrot eingefärbten Stulpschalung aus Fichtenholz. Sie wird durch den um einige Stufen erhöhten, eingeschnittenen Eingang, ein auskragendes Vordach und drei Fensterflächen unterbrochen. Die südliche Seite gegen den Garten ist mit grössflächigen, zart gelb gestrichenen Duripanelplatten verkleidet. Sie erhält durch ihre mosaikartige Einteilung der Fenster, deren Rahmen grau und Flügel weiss gestrichen sind, einen leichten und offenen Ausdruck.

Die Zweiseitigkeit des Gebäudes wi-

derspiegelt sich auch in den eigenständigen Aussenräumen: die Einteilung und Bepflanzung des nördlichen Bereiches unterliegt den strengen, geometrischen Vorgaben, während die mit Wildstauden bepflanzten Kiesflächen auf der Südseite an die Kiesgrube vergangener Tage erinnert.

Neue Schulreform

Warum aber ein neuer Schulhaus-trakt? Die eben erlassene Schulreform des Kantons Basel-Stadt baut auf vier Jahre Primar- und drei Jahre

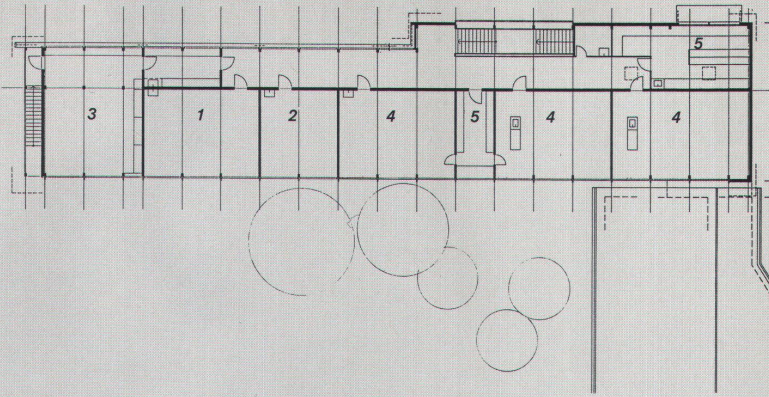
Die Fassade der Nordseite besteht aus einer Stulpschalung aus Fichtenholz

Bilder: Andreas F. Voegelin

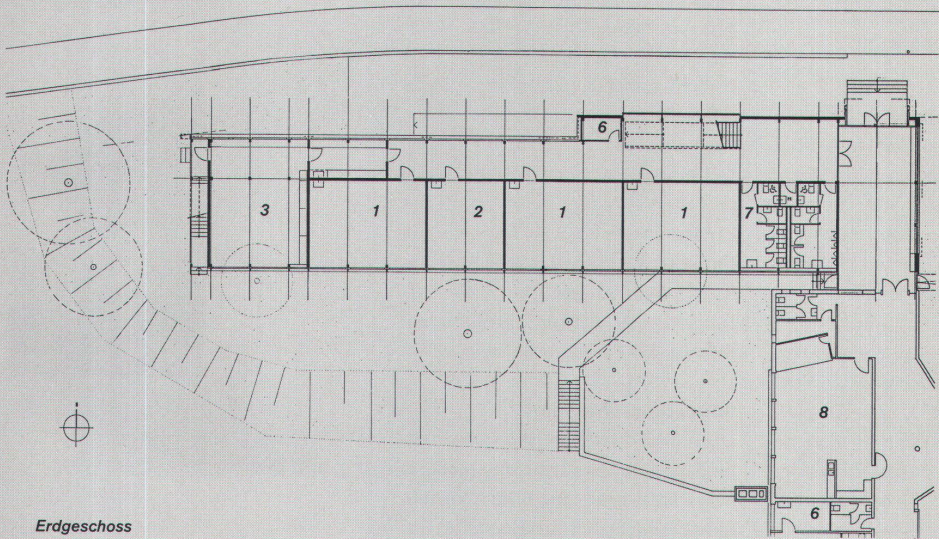


- 1 Klassenräume
- 2 Gruppenräume
- 3 Musikräume
- 4 Umwelt- und Naturkunderäume
- 5 Sammlung
- 6 Materialräume
- 7 Toiletten
- 8 Lehrzimmer

Obergeschoss



Erdgeschoss



kantlich in Riehen. Das Untergeschoss ist massiv konstruiert. Darauf steht über zwei Geschosse ein Holzskelettbau. Die Aussenwände werden mit flächigen Hohlkastenelementen (Lignatur System Blumer) ausgefacht. Decke und Dach sind mit Stahlverbindungsteilen konstruiert. Ein Blick schliesslich aufs Dach: Um Energie zu sparen, ist das hinterlüftete Kaldach begründ.

Carmen Humbel

Orientierungsklasse auf. Sie gibt vorab dem Gruppenunterricht mehr Gewicht. Darum verlangt das Raumprogramm jetzt vier Klassenzimmer, zwei Gruppenräume, drei Unterrichtsäume für Geografie, Biologie und Umwelt, zwei Vorbereitungsäume und zwei Musikzimmer mit Nebenräumen. Sämtliche Klassenzim-

mer sind gegen den Garten hin orientiert. Der Erschliessungsgang befindet sich auf der nördlichen Hausseite. Er wird beidseitig von Fensterbändern begleitet.

Konstruktive Ausführung

Der Zeitrahmen von neun Monaten Bauzeit verlangte vom Architekten

eine einfache Konstruktion. Brüderlin entschied sich für Holz. Die schnelle Bauweise, verbesserte Fertigungsverfahren und Verbindungstechniken im Holzbau, ökologische Aspekte und örtliche Tradition des Materials begründen seine Wahl. Holzbauten von Hans Schmidt, Paul Artaria und Hans Bernoulli stehen be-

Die Fassade der Südseite wurde mit gelbgestrichenen Duripanelplatten verkleidet



Hebelschulhaus Riehen:

Bauherrschaft: Hochbau- und Planungsamt Basel-Stadt

Architekt: Rolf Brüderlin, Riehen

Mitarbeit: Alex Callierotti, Giuseppe Pontillo

Ingenieur: Alexander Euler + Peter Stocker, Basel

Kosten: Fr. 500.-/m³